

Klappen, d. h. ganz losgehen will, so wissen unsere Soldaten immer, daß ein Frauenzimmer die Artilleristin spielt. Man macht es also zu Ende, wie man es zu Anfang machte, als Lulu an der historisch gewordenen Mitrailleuse bei Saarbrücken saß.

Vor Paris, 10. Nov. Nachdem die 17. Division (Mecklenburger) abgerückt ist, um vereint mit dem bayrischen Korps v. d. Tann und der 22. preuß. Division im Süden zu operieren, haben die Württemberger deren Platz in der Ernährungslinie eingenommen und werden ihn besetzt halten bis zum Eintreffen der von Metz herandrückenden 3. Division, von der einzelne Bataillone heute schon eintreffen sollen. — Gestern Abend ist der erste Schnee, wenn auch in sehr dünnen Flocken, gefallen, und die Franzosen haben dieses Zeichen des ankündenden Winters, von dem sie unsere vollständige Vernichtung erwarten, durch eine gewaltige Kanonade aus den schwersten Geschützen ihres Forts gefeiert, die uns, wie gewöhnlich, sehr geringen Schaden zufügte. Der Schnee wurde übrigens im Verlauf der Nacht zu Wasser, ein Boos, das die feindlicherseits an ihn geknüpften Erwartungen hoffentlich bald mit ihm theilen werden. — So schwierig die Arbeit sein mag, die in den verranteten Köpfen der derzeitigen franz. Machthaber festgestorbenen Ansichten zum Schmelzen zu bringen, so ist doch anzunehmen, daß der Hunger dieses Geschäft einigermaßen erleichtern und der bedrohten Stadt ein Bombardement ersparen wird, wenn auch damit das Unglück für eine 2 Millionen Menschen in sich bergende Stadt, und die daraus entspringende Verantwortung für die Lenker ihrer Geschichte nicht kleiner sein wird. Nach den Aussagen der auf allen Punkten der Ernährungslinie zahlreich ankommenden Defektoren muß es mit den Vorräthen in der Stadt schon sehr bedenklich aussehen, auch werden die Jagden auf Kartoffeln von Seiten des Feindes bis in die nächste Umgebung unserer Vorposten häufiger als je. Man gestattet nachgerade den armen Teufeln dieses harmlose Vergnügen, das von keinem Einfluß auf die Dauer der Ernährung sein kann. Inzwischen scheinen die Forts ihre Munitionsvorräthe um so rascher verschwinden zu wollen, je näher der Tag der Entscheidung rückt, und wenn sie so fortfahren, werden sie uns in der That wenig Pulver mehr hinterlassen.

Einem Ballonbrief der Köln. Ztg. aus Paris, 7. November entnehmen wir folgendes: „Die große Tagesneuigkeit ist die Verwerfung des Waffenstillstandes durch Bismarck. Dieser lebenswürdige Edelmann will uns also wirklich nichts essen lassen. Wir haben schon jetzt nur noch 50 Grammes (ungefähr 3 Loth) Fleisch pro Tag, und dieses ist wahrlich nicht viel, besonders wenn man nichts Anderes zu beißen hat. Das Pferdefleisch, welches man ebenfalls rationirt, ist nicht mehr aufzutreiben. Das Maulthier und der Esel, ausgezehretes Fleisch, werden zu 3 Fr. das Pfund verkauft. Ragen werden mit vielem Gelde bezahlt; wie Kaninchen zubereitet, sind sie köstlich. Ein gewöhnlicher Schinken kostet 50—60 Fr. und ein „Boisseau“ Kartoffeln 5 Fr. Das Brennmaterial ist ebenfalls schon selten und doppelt so theuer wie früher. Bismarck findet, daß Alles zum Besten ist und hat als Argument 150 Krupp'sche Kanonen von Fleury bis nach Montretout demaskirt, die uns aufspielen, und angenehm aufspielen werden. Die Aufregung ist außerordentlich. Man hatte sich zu große Hoffnungen gemacht. Die Enttäuschung ist sichtbar. Die dreiprozentige Rente eröffnet an der Börse 2 Fr. tiefer, als am letzten Sonntag. Inzwischen versichern mehrere Blätter, daß die neutralen Mächte die Unterhandlungen weiter verfolgen. Auch kündigt das offizielle Blatt an, daß die Delegation in Tours keine Auleihe abgeschlossen. (Welche Lüge!) Man beruhigt sich einiger Maßen und die Rente schloß besser, zu 53 Fr. Die Umgegend von Paris ist noch ruhig, aber diese Stille ist der Vorläufer des Sturmes. Die fieberhafte Thätigkeit, welche die Regierung entwickelt, läßt voraussehen, daß ernste Ereignisse im Anzuge sind. Von heute an in 14 Tagen wird die Nationalgarde für die Ausfälle organisiert sein.

Der Kappel vom 5. Nov. schreibt: „Die Hauptstadt hat sich heute eines befondern Leckerbissens erfreut, der lange Zeit nicht mehr zu haben war. Pferdefleisch ist unser gewöhnliche Kost, Hundfleisch nicht selten. Heute indeß haben wir wieder einmal Kalbfleisch gespeist, denn die Kälber des Alklimationsgartens sind geschlachtet und verkauft worden.“ Auch die Fische aus den Teichen des Boulogner Wäldchens werden auf Befehl der Regierung jetzt gefangen und in den Hallen zum Verkauf gestellt.

Tours, 11. Nov. General Aurélie de Paladine, Kommandant der Voirearmee, meldet die Besetzung von Orleans durch die

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Franzosen. Ein Tagesbefehl desselben Generals vom 10. Novbr. lautet: Der gestrige Tag war unseren Waffen glücklich. Alle Stellungen sind genommen, der Feind ist auf dem Rückzug begriffen. Die Regierung beauftragt mich, Euch zu danken. Ich thue es mit Freuden. Inmitten des Unglücks hat Frankreich die Augen auf euch gerichtet. Machen wir alle Anstrengungen, dessen Hoffnung nicht zu täuschen.

Tours, 14. Nov. Die ausschweifende Hoffnung wird für Frankreich an Anstalts Provokation der orientalischen Frage geknüpft. — Ein Dekret des Moniteur löst das Freischützenkorps des Departements der Sarthe auf wegen Feigheit.

Lyon, 9. Nov. Die erste Mariachlegion der Rhone ist heute gegen die Preußen abmarschirt. Sie steht unter dem Kommando des Obersten Celler und hat eine treffliche Artillerie mit englischen Stahlkanonen.

Brüssel, 12. Nov. Während Gambetta Siegestelegramme hieher sendet, veröffentlicht gleichzeitig die Independance einen Bericht aus Tours vom 10. Nov. Abends, wonach dort beim Volke die größte Beforgniß herrschte, daß der Prinz-Marschall die Voirearmee zu umgeben und in Verbindung mit dem zurückweichenden Tann'schen Corps einzukließen beabsichtige.

Verschiedenes.

Der Elberfelder Ztg. wird aus Metz vom 31. Oct. berichtet: „Gelingen war die Quartiermachung des Generals v. Kummer im Hotel de l'Europe; bei seiner Ankunft fragt ihn der Wirth, ob er sich die Zimmer vorher bestellt hätte; „nein,“ sagte der General, „dies war mir nicht möglich, da ich eben erst hereinkomme.“ „Dann bedauere ich sehr,“ sagte der Maître d'hôtel, „ich habe dann keinen Platz für Sie.“ Obgleich der General dem Wirth nochmals bedeutete, daß er dort wohnen müsse und wolle, bedauerte der Wirth achselzuckend, ihm nicht helfen zu können. Der General ließ aber durch seinen Adjutanten, welcher eine halbe Kompagnie Soldaten nahm, sich rasch die ganze erste Etage, welche von französischen Offizieren mit Besatz belegt war, räumen, und dies nahm kaum so viel Zeit in Anspruch, wie die Conversation mit dem Wirth.

Als General v. Kummer an der Spitze seiner Landwehrbataillone in Metz einzog, die Rue de la Prison militaire entlang — so erzählt der Corresp. der „Daily News“ — da wurde er hinter den Eisenstäben des Gefängnisses hervor durch den Ruf: „Hurrah Preußen!“ begrüßt. Das waren die wackern Wehrleute, die am 7. in Metziers meist verwundet dem Feinde in die Hände gefallen waren. Mager, hohlköpfig und demüthig drängten sie sich an die Fenstergitter und ihr Hurrah war lange nicht so kräftig als damals, wo sie die Franzosen so tapfer begrüßten, aber General v. Kummer erkannte seine Pappenheimer und hielt, um sich zu erkundigen wie es ihnen ergangen sei. Da hörte man die Erklärung, warum das Hurrah nicht so laut und lustig war wie früher. Die nur mit kleinen Rationen Pferdefleisch gedährten Leute hatten mordsmäßigen Hunger und klagten dem General ihre Noth, der sich alsbald an den nächsten Intendanten wandte und erkundigte, wann die Proviantvorräthe zur Stelle sein würden. Nicht vor einer Stunde hieß es, und v. Kummer nahm deshalb seine Zuflucht zu Herrn Schwabe, dem Vertreter des Berliner Hülfvereins, der mit seinen Liebesgaben dicht bei der Hand war. Die Wagen kamen im Trab herbei und das Brod wanderte mit großer Geschwindigkeit zu den Fenstern hinein. Als die Gefangenen bereits in voller Beschäftigung waren, ertönte die Frage hinauf, was sie zu dem Brode zu genießen wünschten? „Haben Sie Wurst?“ rief es da wie aus einem Munde, „oder Svinken?“ schallte nur ein einziges feines Stimmen. Beides war da und Cigarren dazu, und ehe die Colonne sich wieder in Bewegung setzte, labten sich die gefangenen Kameraden bereits an den lange entbehrten Genüssen.

(Kleine Lügenchronik.) Aus den Tagen der Belagerung Straßburgs wird (unglaublich) erzählt, der verflozene Präsekt habe bei Einführung der Republik die Bürger und Bürgerinnen Straßburgs abstimmen lassen, wen sie zum Maire haben wollten; darauf hätten sich die Straßburgerinnen einstimmig für Maire Küß (mehr Küß!) erklärt.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

№ 136.

Samstag den 19. November

1870.

Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.

Einberufung der Ersatz-Reserve betr.

Unter Beziehung auf den oberamtlichen Erlaß vom 21. v. M. Amtsblatt No. 124 wird den Schultheißenern eröffnet, daß nach höherer Anordnung nunmehr auch die 2. Abtheilung der nicht exercirten Ersatz-Reserve der Altersklasse 1869 an das Commando des IV. Landwehr-Ersatzbataillons in Ulm einzuliefern ist, und am Freitag den 25. d. Vormittags daselbst einzutreffen hat.

Es werden in dieser Beziehung den Schultheißenern spezielle Vorladungen zukommen, und wird hier wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen von der Einlieferung freizulassen sind, welchen wenn es sich um die Einreihung in das active Heer ordentlicher Aushebung handelt würde, ein gesetzlicher Zurückstellungs-Anspruch zur Seite stünde (Art. 47 und 86 des Kriegsdienstges.); dieselben haben sich aber in diesem Fall mit den nöthigen Urkunden zu versehen, oder dieselben zuvor hieher einzusenden.

Das zur Ausrüstung vorgeschriebene Weiszeug, 2 Hemden und 2 Pr. Unterbekleider, darf nur aus Baumwollstoff bestehen, auch haben die Einzuliefernden ihre Entlassungsscheine bei sich zu führen, worauf sie besonders aufmerksam zu machen sind.

Schorndorf, den 17. November 1870.

Rönlgl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf. Wasserleitung.

Christian Breuninger von hier beabsichtigt mittelst einer 2 Zoll weiten Röhre das für seine Gerberei erforderliche Wasser aus dem Ablauf des Feuersees herzuführen und dasselbe in der Nähe der Stellfalle des Bachs zu fassen.

Wer Einwendungen gegen die beabsichtigte Einrichtung zu machen haben sollte, hat dieselben binnen 15 Tagen bei dem Oberamt schriftlich vorzubringen, widrigenfalls er es sich selbst zuzuschreiben hätte, wenn spätere Einsprachen keine Beachtung finden würden.

Während des Laufs dieser Frist wird das Oberamt denjenigen, welche Einwendungen anmelden, von der Eingabe des Unternehmens und deren Beilagen auf Verlangen Einsicht gestatten.

Den 17. November 1870.

Rönlgl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf. Aussetzung einer Belohnung für die Entdeckung eines vermuthlichen Brandstifters.

Am 13. November d. J. ist in Manolzweiler ein Brand ausgebrochen, bei dem Brandstiftung vermuthet wird. In Folge höherer Ermächtigung wird deshalb demjenigen, der Angaben zu machen weiß, welche zur Entdeckung des Thäters führen, eine Belohnung von 200 Gulden aus der Brandversicherungskasse zugesichert.

Den 17. November 1870.

Rönlgl. Oberamt.
Schindler.

Plochingen, Oberamts Eßlingen. Abstellung eines Viehmarkts.

Der auf 24. November im Kalender angezeigte hiesige

Viehmarkt

unterbleibt heuer, wogegen der Krämermarkt stattfindet.

Gemeinderath.
Vorstand Dieterich.

Schorndorf.

Verkauf eines Bauplatzes.

Die Stadtgemeinde verkauft am Montag den 28. November

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause 40 Ruthen Bauplatz in der Nähe des Oberamtschirarzt Böblers'schen Hauses im öffentlichen Aufstreich, wozu Kaufsüchtiger eingeladen werden.

Den 18. Nov. 1870.

Stadtschultheißenamt.
Frauch.

Schorndorf.

Ueber das Verladen von 824 Kl. Scheiterholz auf die Eisenbahnwagen am

Montag den 21. d.

Vormittags 9 Uhr ein Abschlechts-Akkord vorgenommen werden.

Den 17. Nov. 1870.

R. Bahnhof-Verwaltung.
Bentler.

Schorndorf.

Für Herren!

Hüte neueste in Seiden und Stoff, Handschuhe in Glacé u. Durkings,

Hemdenkragen in Papier und Leinen,

Halsbinden aller Art,

Gummi-Galloschen jed. Größe empfiehl in schöner Auswahl billigst

3 Fr. Speidel.

Schorndorf.

200 fl. Pflugschaftsgeld hat gegen auszuliefern

gesehliche Versicherung

Friedr. Speidel.

Schorndorf.

Reigenschafts-Verkauf.

Die in der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Alt-Bischoff David Fischer, Wagnermeisters dahier vorhandene Reigenschaft, bestehend in:

- Nro. 183. Einem 2stöckigen Wohnhaus und Scheuer in der Hegelgasse, Anschlag 800 fl.
- 1/8 M. 20,8 Rth. im Ziegelgraben, Anschlag 210 fl.
- 1/8 M. 5,6 Rth. Acker im Hof, Anschlag 140 fl.
- 2/8 M. 25,5 Rth. Acker im Stöcker, Anschlag 115 fl.
- 1/8 M. 13,9 Rth. Wiesen im Hof, Anschlag 182 fl.
- 1/8 M. 22,7 Rth. Wiesen jenseits des Schornbachs, Anschlag 270 fl.
- 5/8 M. 40,3 Rth. Wiesen auf der Erben, Anschlag 265 fl.

kommt nächsten

Montag den 21. d. M.

Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 18. Nov. 1870.

Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Schorndorf.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pfösch im öffentlichen Aufstreich auf 7 Nächte verkauft, wozu die Kaufsliebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Stadtschultheißenamt.

Schorndorf.

Neue holländische Häringe, Capern & Sardellen, Sauren & süßen Senf, Essiggurken, Rind- & Schweineschmalz, Rhein. Käse empfiehlt

Carl Schmid am Bahnhof.

Schorndorf.

Bis nächsten Markt gibt es bei dem Unterzeichneten Schweinefleisch, Blut- und Leberwürste nebst Sauerkraut und gutem Getränk. Auch ist bei demselben **Rindfleisch** zu haben.

Messger und Speisewirth
Schwarz.

G m ü n d.

Hopfenfäcke

circa 120 fl haltend à fl. 1. 24.
" 150 " " " 1. 30.
" 200 " " " 1. 45.
empfehlen gegen Nachnahme des Betrages
Joh. Rudolph jr.

Schorndorf.

Bantlin & Unser's grosser Gemälde-Salon

beim Bahnhofs

ist **Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag** bis Abends 9 Uhr bei brillanter Beleuchtung zur gefälligen Ansicht aufgestellt.

Derselbe enthält das **Neueste vom deutschen und französischen Kriegsjahresplan**; die **Erkürmung von Weissenburg**, sowie des **Geißbergs am 4. August** durch Bayern und Preußen; die **Schlacht bei Wörth am 6. August** durch Bayern, Preußen und Württemberger; ferner eine **Rundreise durch alle Landestheile**. Besonders machen wir auf den **Ausbruch des Jesub, Nazareth**, sowie die schöne **Weltstadt St. Petersburg**, welche selbst den strengsten Kunstkenner befriedigen wird, aufmerksam.

Zu gütigem Besuche laden freundlichst ein

Bantlin & Unser.

Eintrittspreis: 6 fr. Kinder die Hälfte.

Geradsetten.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Hiermit zeige ich den verehrlichen Einwohnern von hier und Umgegend ergebenst an, daß ich hier ein

Specerei- & Ellenwaaren-Geschäft

eröffnet habe.

Durch günstige Einkäufe bin ich im Stande zu den billigsten Preisen verkaufen zu können, und werde ich stets bemüht sein, das mir geschenkt werdende Vertrauen durch reelle Bedienung zu rechtfertigen.

Zu baumw. und halbwoollenen **Kleiderstoffen**, 1/4 und 5/8 **Flanellen**, fertigen **Flanellhemden**, **Unterhosen**, baumw. und halbwoollenen **Hosenzeugen**, **Cassinet**, **Futterstoffen**, baumw., halbwoollenen, wollenen und seidnen **Hals-tüchern** jeder Größe u. s. w. ist mein Lager ganz neu und sehr reichhaltig sortirt, und bitte um geneigten Zuspruch.

Gustav Gross.

Mech. Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei Schornreute-Ravensburg.

Für diese mit den neuesten besten englischen Maschinen eingerichtete Spinnerei, welche schöne gleichgesponnene dauerhafte Garne liefert, übernehme ich **Berg, Hanf und Flachs**, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustande.

Für den Schneller von 2000 Ellen wird **4 fr.** Spinnlohn berechnet.

Garnmuster liegen bei mir zur Einsicht.

Das Hecheln wird **gratis** besorgt.

Die Spinnerei sichert reelle und sorgfältige Bedienung zu und ertheile ich in Entgegensetzung zahlreicher Einsendungen von Spinnstoffen bereitwillig jede diesbezügliche Auskunft.

Schorndorf, den 18. Nov. 1870.

G. F. Schmid, neue Straße.

Die

Mechanische Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei

F. Kerler & Cie. in Memmingen (Bayern),

empfehlen sich zum Spinnen von **Flachs, Hanf und Abwerg** im Lohn. — Der Spinnlohn beträgt per Schneller 4 Kreuzer. — Prompte Bedienung und vorzügliche Qualität der Garne wird zugesichert.

Rohestoffe zur Versorgung übernimmt

der Agent:

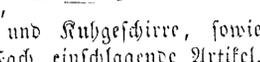
Herr Carl Schmid am Bahnhof.

Schorndorf.

Auffallend billig!

Unterzeichneter verkauft, um damit zu

räumen, neue wie gebrauchte Sophas, Rösche, Sessel, Reise-säcke, Geld- u. andere Taschen, neue Pferde- und Kuhgeschirre, sowie alle in sein Fach einschlagende Artikel.



J. Merz, Sattler bei der Kirche.

Schorndorf.

Meine verehrlichen Kunden mache ich hiermit aufmerksam, daß ich am kommenden Markt nicht wie sonst in meinem Stand auf dem Marktplatz, sondern in meinem Laden neben der Gaupp'schen Apotheke eine sehr schöne Auswahl von **Tuchwaaren, Flanellen, Strick-garn** u. s. w. zu den billigsten Preisen feilhalte.

Achtungsvoll
Tuchmacher **Jörg's Wittwe.**

Schorndorf.

Regenschirme

in **Seide, Wolle & Baum-wolle**, eigener Fabrikation, empfiehlt billigst

Fr. Speidel.

Schorndorf.

Gut bewurzelte Rosenwidlinge sucht Unterzeichneter in größeren oder kleineren Partien zu kaufen.

Zugleich empfehle ich blühende **Topf-gewächse & Blattpflanzen, Bouquets und Kränze, Anker, Arelze** u. s. w. von lebenden und getrockneten Blumen zu den billigsten Preisen

Wm. Mächtlen, Handelsgärtner.

Schorndorf.

Von heute an verkaufe ich mein **festes Mast-Sammelfleisch**

per fl zu 8 fr.

Christ. Hirschmann am Kirchbrunnen.

Schorndorf.

Bei Messger Bidlingmaier ist fettes **Schweine- u. Kalbfleisch** zu haben.

Schorndorf.

Schöne neue Bettfedern hat zu verkaufen

Vinder, Mustus.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete verpachtet aus seiner Nuber'schen Pflanzung auf 3 Jahre

- 1/8 M. 17,6 Rth. Acker i. d. obern Straße,
- 1/8 M. 5 Rth. Acker im Schrecken-urban,
- 1/8 M. 6,5 Rth. Baumacker i. Hof,
- 1 M. 2,7 Rth. Wiese im Eichen-bach,
- 1/8 M. 7,5 Rth. willkürlich gebau-ter Acker bei der Mönchsbrücke,
- 1/8 M. 41,0 Rth. Wiesen a. d. Au,
- 1/8 M. 36,1 Rth. Wiesen im Rams-bach.

Die Liebhaber wollen sich **Montag den 21. Nov.**

Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Schorndorf einfinden.

G. A. Fischer.

Nedelberg.

Für einen hiesigen Bürger suche ich ein Ansehen von

2800 fl.

gegen doppelte Pfandsicherheit, worunter ca. 1/3 Haus, die übrigen Pfandobjecte sind Güter. Gest. Anträgen steht entgegen

Den 17. Nov. 1870.

Schultbeiß Pfeiffer.

Reklinsberg.

Anwalt Kleinknecht hat sogleich **800 fl.**

gegen gute Bürgschaft auf einen oder mehrere Posten zum Ausleihen parat.

Steinenberg.

Von heute an ist **Kalf und rothe Waare** zu haben in hiesiger Ziegelei.

Weiler.

Unterzeichneter beabsichtigt zwei gute Zugpferde sammt Wagen und Zugehör billig zu verkaufen. Auch sind bei demselben

Mühlmühlen

zum Verkauf aufgestellt.

Hammereschmied Maier.

Sonntag.

E. Junginger & Sonne.

Schorndorf.

Korsettweber

werden wieder eingestellt und die volle Zeit gearbeitet in dem **Korsettgeschäft der Herren D. Rosenthal & Cie.** **Gg. Hüttelmaier, Fabrikmeister.**

Epileptische Krämpfe (Fallucht)

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

Wichtig für Schorndorf und Umgegend!

Ich mache hiemit einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich auf bevorstehenden Markt und den darauf folgenden Mittwoch mein bekanntes aufs Reichhaltigste assortirte Lager im

Gasthof zum Hirsch

über eine Treppe

dem Verkaufe ausseze und bittet um geneigten Zuspruch

Adolph Heimann aus Göppingen.

Nur Dienstag und Mittwoch!

Preis-Courant:

Shirting & Baumwolltücher à 9, 10, 11, 12 fr.

Großes Lager in Barchent, Bettbarchent & Bettzeugen à 10, 11, 12-16 fr.

Schwere Hosenzeuge, Zirkas, Baumwollene Jackenzeuge & Cassinets Ungebleichtes Baumwolltuch à 8 fr.

Futterzeuge in bester Qualität zu 10 u. 11 fr.

3/4 breite gewalkte Cassinets (genannt Halbtuch) in allen Farben à fl. 1. 18 fr.

Carrirte württembergische Tücher, sehr große Auswahl, 2 Ellen breit, zu fl. 1. 6, fl. 1. 12 bis fl. 1. 24 fr.

Kleiderstoffe zu allen möglichen Preisen.

Thibet in allen Farben von 24 fr. an.

Bordurröcke von fl. 1. 45 bis fl. 2. 42 fr.

Seidenzeug & gewirkte Shawls

Cachnez & Wintertücher.

3/4 breite Flanelle zu Unterröcken, zu 28 bis 32 fr. p. Elle.

Alles äußerst billig!

Gasthof zum Hirsch über eine Treppe.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Adolph Heimann Göppingen.

Oberurbach.

Da Herr Gutsbesitzer Schmierer von Oberurbach in der Geschworenenliste als Gemeinderath betitelt ist, wäre es von den Oberurbachern nicht mehr als billig, solchen bei der nächsten Wahl zu berücksichtigen.

Es sind sogleich auf 1 oder 2 Posten 300 fl. und auf Lichtmeß 200 fl. gegen Güterversicherung zu haben, wo? s. v. Red.

Schwächlingen, Patienten und Recoverscenten sind die Dampf-Chocoladen von

Franz Stollwerck & Söhne in Köln a. Rh. bestens zu empfehlen.

Es halten davon Lager in

Schorndorf: Joh. Veil.

Plüderhausen.

Schöne halbenglische Milchschweine

sind zu kaufen bei Müller Zinser.

Sonntag haben

Back- & Tag

Straub. Hammer. Menner.

Hauptquartier Versailles, 13. Nov. Wenn auch der Stosß bei Orleans scheinbar zu Ungunsten der Bayern unter Führung des Generals v. d. Tann ausgefallen ist, so wird sich in den nächsten Tagen bereits die strategische Wichtigkeit des auf höheren Befehl bewerkstelligten Rückzugs des Gen. v. d. Tann zeigen. Dasselbe Kesselstreben, welches General Molke mit so außerordentlichem Genie bei Beaumont begonnen und bei Sedan beendet hat, wird, wie es heißt, auch mit der französischen Loirearmee beabsichtigt. Von der einen Seite, von Chartres kommt General v. Wittich, während

Prinz Friedrich Karl den Feind von der andern Seite umzingeln wird. — Garibaldi ist neueren Nachrichten zufolge in Tours eingetroffen (bisher noch nicht bestätigt), seine Rolle in den Vogesen scheint der Einsiedler von Caprera schon ausgespielt zu haben.

Karlsruhe, 17. Nov. Aus Versailles, 16. Nov. wird der Karlsruh. Ztg. gemeldet: Man vernimmt, daß gestern der Vertrag zwischen dem Nordbunde und Hessen zur Vereinigung zum deutschen Bunde unter Annahme der nur in unerheblichen Punkten geänderten Nordbundesverfassung unterzeichnet wurde.

Nichtgilt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Zusätze: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

N^o 137.

Dienstag den 22. November

1870.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Steckbrief-Zurücknahme

Der unterm 13. v. M. gegen Joh. Georg Heintzelmann von Schorndorf erlassene Steckbrief wird zurückgenommen. Den 18. November 1870.

R. Oberamtsgericht.
J.-Aff. Herrschner.

Schorndorf. Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 2. — 3. d. Mts. wurden dem Weingärtner Jacob Friedrich Wolf in Beutelsbach aus seinem Wohnhause:

1 blauer Tuchrock, 1 pr. braune Buxkinghosen, 1 schwarzseid. Halstuch und 1 noch neues blautuchenes Wams, zus. 18 fl. werth; — 5 der Ehefrau des ec. Wolf gehörige Halstücher: 1 blaues und ein roth und grün gestreiftes baumwollenes, 1 schwarzseidenes und 2 schwarzwollene mit Franzen, sammt 1 gelb und roth gestreiftes Barchetschurz, zus. 9 fl. werth; — 1 roth und weiß gestreifte barchetne und 1 blau, grau und roth gestreifte leinene Oberbettzieche, zus. 4 fl. werth, 1 roth und weiß, und 1 blau, grau und roth gestreiftes Kissenziechle, zus. 1 fl. werth, 1 Baumfägle, 45 fr. werth, 2 Kuchen und 1 Laib weißes Brod, sammt ca. 8 fl., bestehend in 1 pr. Thaler, mehreren 1 fl. 10 fr. Stücken, 1 Einguldenstück, entwendet, was mit dem Anfügen veröffentlicht wird, daß sich der Thät ein Handwerksburche von großer starker Statur, mit hellblondem Schnurrbart, bekleidet mit 1 braungestreiften Blause und 1 Schilbkappe, verdächtig gemacht hat. Den 16. November 1870.

R. Oberamtsgericht.
J.-Aff. Herrschner.

Schorndorf.
Von heute an schenkt seinen
Wein
aus, die Maas zu 16 fr.
Metzger **Lauppe.**

Schorndorf. Gläubiger-Aufruf.

Die ledige Friederike Wacker von Schorndorf beabsichtigt nach Steinmauren in Baden auszuwandern, ohne die gesetzliche Bürgschaft leisten zu können.

Wer Ansprüche an sie zu machen haben sollte, wird deshalb aufgefordert, dieselben binnen 30 Tagen bei dem Gemeinderath Schorndorf anzumelden, widrigenfalls er es sich selbst zuschreiben mußte, wenn später erhobene Ansprüche keine Berücksichtigung mehr fänden.

Den 17. November 1870.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Waiblingen.

Abhaltung eines Holz- und Viehmarkts.

In hiesiger Stadt wird am
Dienstag den 29. November d. J.

Holzmarkt

und Tags darauf am
Mittwoch den 30. November d. J. (Andreasfeiertag)

Viehmarkt

abgehalten. Marktgebühren werden keine erhoben.

Den 18. November 1870.

Stadtschultheißenamt.
Egel.



Freitag Mittag 1 Uhr wird die Schorndorfer Feuerwehr aus Veranlassung der von Mechanikus Müller in Camstatt zu übernehmenden Landspitze eine allgemeine Spritzenprobe mit sämtlichen Spritzen vornehmen. Im Interesse aller Spritzenmeister wie Gemeinderäthe, welche möglicherweise in die Lage kommen, zum Ankauf neuer Spritzen herangezogen zu werden, dürfte es von besonderem Werth sein.

Das Kommando.

Schorndorf. Fabriß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen Philipp David Fischer, gew. Wagnernmeisters hier, kommen am nächsten



Samstag den 26. d. M.
von Morgens 8 Uhr an in dessen Wohnung in der Hezelgasse

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Leibweiszzeug, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, worunter 1 Faß von 2 C. 12 Zmi und 1 dto. von 2 1/2 C., allgemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Dinkel, Weizen, Kartoffeln u. Stroh.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Den 19. Novbr. 1870.

R. Gerichts-Notariat.
Aff. Schnerle.

G m ü n d.
Hopfenfäcke
circa 120 fl haltend à fl. 1. 24.
" 150 " " " " 1. 30.
" 200 " " " " 1. 45.
empfehlst gegen Nachnahme des Betrages
Joh. Rudolph jr.